



## Erasmus+ Projekt „MIX IT“ - Zwischenbericht Auslandspraktikum

### ALLGEMEINE DATEN

Zielstadt: Brüssel

Zielland: Belgien

Fachrichtung: International Business Studies

Praktikumsjahr / -dauer (in Monaten): 4

### VOR DEM PRAKTIKUM

Wo hast du nach deinem Praktikumsplatz gesucht? Wie lange hat die Suche insgesamt gedauert?

Ich begann mich ca. ein halbes Jahr vor meinem geplanten Praxissemester nach Praktika umzuschauen. Die Recherche und Suche nach einem Praktikumsplatz im Ausland, der meinen Vorstellungen entsprach, nahm mehrere Tage in Anspruch bevor ich begann Bewerbungen zu schreiben. Ich schaute auf verschiedenen Websites von internationalen Organisationen und Non Profit Organisations sowie politischen Institutionen und stieß schließlich auch auf einige interessante Websites mit Stellenangeboten. Dazu gehören u.a. jobs.unops.org, eurobrussels.com, jobs.euroactiv.com und viele weitere auf der man eine Vielzahl von Stellenangeboten finden kann. Ich verschickte zunächst nur einige Bewerbungen an interessante Stellenangebote und erhielt sehr schnell eine Einladung für ein Telefoninterview bei der Auslandshandelskammer (AHK) debelux in Brüssel und schon einige Tage darauf eine Zusage. Insgesamt hat der gesamte Prozess weniger als drei Wochen gedauert, jedoch würde ich jedem empfehlen mehr Zeit dafür einzuplanen, da die Zeitspannen zwischen Bewerbung, Gespräch und Rückmeldung deutlich länger dauern können.

Wie hast du deine Unterkunft im Zielland gefunden und wie hat sich die Zimmersuche gestaltet?

Glücklicherweise habe ich von der AHK debelux eine Liste mit den Unterkünften ehemaliger Praktikanten erhalten. Viele der Unterkünfte waren jedoch sehr teuer, sodass ich selbst auf verschiedenen Portalen nach einer Unterkunft suchte. Letztendlich war diese Suche erfolgreich und ich fand auf wg-gesucht.de einen sehr netten Vermieter, der mehrere Studio-Appartements in seinem Haus günstig und vor allem flexibel an Praktikanten/innen vermietet. Dementsprechend war die Suche nach einem Zimmer in Brüssel, dass in meinem Budget lag, schnell vollendet.



## MEINE ERSTEN WOCHEN IM AUSLAND

Musstest du dich nach deiner Ankunft um besondere Formalitäten kümmern (Handy, Einwohnermeldeamt, öffentliche Verkehrsmittel, Finanzen, etc.)?

Nach meiner Ankunft musste ich mich kaum um Formalitäten kümmern. Meinen Handyvertrag sowie mein deutsches Bankkonto kann ich weiterhin wie gewohnt nutzen. Es lohnt sich jedoch etwas Bargeld mitzunehmen, so dass Kosten die beim Abheben von Geld im Ausland anfallen können, vermieden werden. Vielerorts ist Kartenzahlung jedoch ohnehin möglich. Um die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen zu können benötigt man eine Karte, die einmalig 5€ kostet und anschließend mit Geld aufgeladen werden muss. Ein Ticket für 10 Fahrten kostet 14€ und ist damit sehr viel günstiger als ein Einzelfahrschein (2,50€). Außerdem habe ich mir ein Fahrrad ausgeliehen, das abzüglich eines Studentenrabattes 15€ monatlich kostet.

Beschreibe kurz deine Einrichtung sowie deinen Tätigkeitsbereich.

Die AHK debelux ist mit ihrer Gründung vor 126 Jahren die erste bilaterale Auslandshandelskammer und gehört heute zu einem Netz aus 140 Standorten in 92 verschiedenen Ländern und mehr als 50.000 Mitgliedschaften, das zur Stärkung der deutschen Außenwirtschaft beiträgt. Die AHK debelux bietet ihren Mitgliedern neben dem weitreichenden Netzwerk verschiedene Dienstleistungen wie Rechtsberatung, Umsatzsteuerservice, Messevertretung, Umwelt- und Personaldienstleistungen an. Außerdem unterstützt sie deutsche Unternehmen bei dem Markteintritt in Belgien sowie Luxemburg. Ich absolviere mein Praktikum in dem zuletzt genannten Bereich im Team für Marktberatung. Dieses besteht aus drei Festangestellten/innen und einer weiteren Praktikantin aus Italien. Die Praktikantin und ich unterstützen dabei das Team mit verschiedenen Aufgaben. Dazu gehören u.a. Recherchen, die Telefonakquise von Teilnehmern für verschiedenen Projekten, die wir mitorganisieren und gestalten können und nicht zuletzt auch das Verfassen von Zielmarktanalysen. Leider bleibt auch mein Praktikum nicht unberührt von der Covid-19 Pandemie. Nach nur zwei Wochen Büroalltag befinde ich mich täglich acht Stunden im Home office in meinem Zimmer in Brüssel. Da sämtliche Projekte verschoben oder gänzlich abgesagt wurden besteht meine Hauptaufgabe momentan im Verfassen verschiedener Kapitel für eine Zielmarktanalyse zum Thema Windenergie in Belgien im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie. Ein spannendes Thema, das mich vermutlich noch einige Wochen beschäftigen wird.

Wie gestaltest du deine Freizeit?

Brüssel ist eine wunderschöne und vielfältige Stadt in der sich sehr viele internationale Praktikanten/innen tummeln bzw. tummelten. Nachdem nur etwas mehr als zwei Wochen nach meiner Ankunft vergangen waren, wurde auch in Belgien eine Ausgangssperre aufgrund von Covid-19 verhängt, die das öffentliche Leben zum Wohle der Gesundheit aller nahezu stilllegt. Bevor diese Maßnahmen ergriffen wurden, gestaltete sich meine Freizeit jedoch sehr gut. Aufgrund der hohen Anzahl an Praktikanten/innen in der Stadt gab es sehr viele Networking-Events und Veranstaltungen, auf denen ich viele neue Menschen kennenlernen durfte. Donnerstags ist es üblich nach der Arbeit gemeinsam zum Place du Luxembourg in einer der vielen, gut gefüllten Bars zu gehen. Außerdem gibt es viele Museen, wunderbare Cafés und Parks, die ich nach der Arbeit mit Freunden besuchte. Das alles ist seit der Ausgangssperre leider nicht mehr möglich. Glücklicherweise ist es jedoch noch erlaubt in der frischen Luft spazieren zu gehen oder Sport zu treiben, sodass ich nahezu jeden Tag nach acht Stunden Home office in einem der vielen Parks joggen gehe. Außerdem lese ich viel und versuche diese Zeiten sinnvoll zu nutzen, um mich weiterzubilden. Trotzdem hoffe ich sehr bald noch mehr von Brüssel und den umliegenden Städten wie Antwerpen, Gent und Brügge sehen zu können, sobald wir die Krise erfolgreich überstanden haben!



Erasmus+



Leibniz  
Universität  
Hannover

Was hat dich bisher am meisten überrascht?

Bisher hat mich der Ausbruch der Covid-19 Pandemie selbstverständlich am meisten überrascht. Ich halte die Maßnahmen, die bisher von der belgischen Regierung ergriffen wurden, für äußerst sinnvoll. Dennoch habe ich noch bei meiner Ankunft niemals damit gerechnet, so etwas in dieser Art jemals zu erleben. Die sonst so lebendige Stadt ist nahezu menschenleer, vor den Supermärkten entstehen Warteschlangen und Restaurants, Bars und Cafés sind sinnvoller Weise geschlossen.

Die Ausmaße der Krise haben mich sehr überrascht, jedoch möchte ich betonen, dass ich trotz allem ein privilegiertes Leben führe und mich mit der Situation, in der ich mich befinde, noch sehr glücklich schätzen kann.

#### WEITERE ANMERKUNGEN

Gibt es noch etwas, was du zukünftigen Praktikant\*innen mitteilen möchtest?

Liebe zukünftige Praktikanten/-innen,

Nutzt eure Chance und Reisefreiheit um euer Praktikum im Ausland bei einer Organisation/ einem Unternehmen, dass euch die Möglichkeit dazu bietet, nach der Covid-19 Krise, zu absolvieren. Ich würde jedoch wärmstens empfehlen die Entscheidung nicht allein vom Land und der Stadt abhängig zu machen, sondern in erster Linie von der Praktikumsstelle, da ihr dort ohnehin die meiste Zeit eures Auslandsaufenthaltes verbringen werdet.

Nutzt eure freie Zeit um neue Menschen, Städte und kulturelle Besonderheiten kennenzulernen und vernetzt euch!